

## Die Erhöhung der Straßenbahntarife.

Äußerungen des Direktors Spängler.

Direktor Spängler äußerte sich einem unserer Mitarbeiter gegenüber in der Frage der Lohnbewegung der Straßenbahner und der damit im Zusammenhange stehenden drohenden Erhöhung der Straßenbahntarife wie folgt:

Die letzte Erhöhung der Tarife, die einen Mehrertrag von 3 Millionen Kronen ergibt, erweist sich im gegenwärtigen Zeitpunkte, da der Gemeinde durch die Erhöhung der Löhne eine weitere Ausgabe von 5 Millionen erwächst, als zu gering. Der letzte Entwurf bezüglich der Tarife wird daher einer Revision unterzogen werden müssen. Die Mehrausgabe wird selbstverständlich durch eine Erhöhung der Tarife hereingebracht werden müssen. In genaue Beratungen über diesen Punkt sind wir indessen noch nicht eingegangen, da uns die Zeit hierzu mangelte. Die heute von einem Morgenblatt veröffentlichte Mitteilung, daß der Straßenbahnausschuß in nächster Zeit dem Gemeinderat einen Antrag vorlegen wird, in welchem schon bestimmte Höhen des neuen Tarifes genannt werden, ist zumindest verfrüht. Es wurde weder schon darüber beraten, die für 20 Heller angelegte Einheitskarte auf 22 Heller hinaufzusetzen, noch ist irgendwie definitiv davon gesprochen worden, den billigen Früh tarif von 12 Hellern zu erhöhen. Eine Aenderung wird aber jedenfalls in nicht allzuferner Zeit aus den schon angeführten Gründen eintreten müssen.

Die Lohnbewegung der Straßenbahner darf im gegenwärtigen Zeitpunkte, da die Gemeinde mit der Bewilligung von über 5 Millionen Kronen an die Grenze des Möglichen gegangen ist, als abgeschlossen betrachtet werden. Von der Androhung irgend einer Zwangsmaßnahme kann keine Rede sein.